

Mehr Schultern dringend gesucht

Dorfvereine gelten als Rückgrat der Gemeinschaft - doch immer weniger Menschen engagieren sich freiwillig. Der SC Steinhausen reagiert darauf mit einer neuen Struktur, die Engagement einfacher und attraktiver machen soll.



Der SC Steinhausen trägt seit 55 Jahren aktiv zum Gemeindeleben bei. Nun organisiert sich der Verein neu.

Bild: zvg

Dass Vereine unverzichtbarer Teil eines Dorflebens sind und als gesellschaftlicher Kitt fungieren, ist eine Binsenwahrheit. Was dabei aber gerne aus dem Fokus gerät: Vereine können nur dann funktionieren, wenn genug freiwillige Mithilfe vorhanden ist, die den Betrieb am Laufen hält. Vielerorts beklagen Dorfvereine, dass die Menschen ihre Tätigkeit zwar sehr schätzen, jedoch immer weniger bereit seien, mit einem freiwilligen Engagement dazu beizutragen.

Diese Entwicklung spürt auch der Sportclub (SC) Steinhausen, ein Fussballverein, der seit 55 Jahren das Gemeindeleben generationenübergreifend prägt. Die Haltung zur Freiwilligenarbeit habe sich verändert, stellt Vereinspräsident Bruno Kamm fest. «Die Bereitschaft, mitzuhelfen, ist spürbar kleiner», sagt er. «Früher waren Sport und Gemeinschaft stärker miteinander verbunden. Heute findet diese Gemeinschaft oft ausserhalb des Vereins statt; Beruf, Familie und Freizeit konkurrieren stärker miteinander.»

In drei Bereiche aufgeteilt

Der Verein verstehe diese Entwicklung jedoch nicht als Problem, sondern als Realität, sagt dazu Vorstandsmitglied Michael Stuber. «Im Rahmen unserer Arbeit an der Zukunft des Vereins haben wir uns bewusst die Frage gestellt, wie der Verein, innerhalb dessen die Verantwortung oft auf zu wenige Schultern verteilt war, auch langfristig funktionieren kann. Damit der SC Steinhausen weiterhin mit Fussball, Gemeinschaft und lokaler Verankerung das Dorfleben prägt, wollen wir nun Strukturen schaffen, die Engagement wieder einfacher machen und mehr Menschen einbinden.»

Organisation wird neu aufgestellt

Darum hat der SC Steinhausen beschlossen, seine Organisation neu aufzustellen, indem er die Vereinsarbeit in drei Bereiche aufteilt. Der Bereich Fussball fokussiert sich auf Ausbildung, Training und Spielbetrieb. Operations widmet sich administrativen Belangen, Planung und Abläufen. Community als dritter Bereich ist neu. Hier stehen Mitglieder, freiwilliges Engagement, Anlässe sowie das Clubhaus als Treffpunkt im Zentrum. Kurz: Es bündelt sich hier alles, was den Verein über den Fussball hinaus zusammenhält. «Der SC Steinhausen versteht sich bewusst nicht nur als Sportorganisation, sondern als Teil des Dorflebens», merkt Bruno Kamm dazu an. «Mit dieser neuen Struktur sprechen wir bewusst auch Menschen an, die sich vielleicht bisher noch nicht in einem Verein engagiert haben«, sagt Michael Stuber. Engagement soll so gestaltet sein, dass Interessierte sich einfacher einbringen könnten. Das betreffe insbesondere den neuen Bereich Community. «Insbesondere bei Themen wie Mitglieder, Events, Sponsoring oder Kommunikation sehen wir noch Potenzial und suchen aktiv Leute, die Lust haben, den Verein mitzugestalten», bringt es Stuber auf den Punkt.

Ein Ort, an dem man sich gerne trifft

Aus Mitgliedersicht bleibe beim SC Steinhausen alles beim Alten, fügt Martin Kamm an. Der Fussball bleibe im Zentrum, Spiele und Trainings liefen weiter wie bisher. «Neu ist zusammengefasst vor allem die Art, wie Verantwortung verteilt wird. Engagement kann künftig regelmässig, projektbezogen oder punktuell erfolgen, je nach Lebenssituation.» Die neue Organisationsstruktur ermöglicht interessierten Menschen, sich in unterschiedlichen Bereichen einzubringen, passend zur verfügbaren Zeit, zu Vorlieben und Erfahrung. Mithelfen an Anlässen und Spieltagen, Projekte und Aktivitäten mitgestalten, die Organisation und Administration unterstützen oder auch eine längerfristige Rolle im Verein übernehmen, sind einige Möglichkeiten des freiwilligen Engagements.

Diese klaren Strukturen sollen den Verein in die Zukunft führen. «Der SC Steinhausen soll ein Ort bleiben, an dem man sich gerne trifft – nicht nur zum Fussballspielen», wünschen sich Bruno Kamm und Martin Stuber. «Der Verein soll bewegen, Menschen verbinden und für die Gemeinde sichtbar etwas beisteuern. Am Ende soll der SC Steinhausen von vielen getragen werden, nicht von wenigen.»

Hinweis:

Wer sich beim SC Steinhausen einbringen will, findet mehr Informationen Online auf www.sportclubsteinhausen.ch.